

Die Umsetzung einer einheitlichen Wettkampfstruktur für den Kinder- und Jugendhandball im Bereich des Handball-Verbands Sachsen (Modifizierung der gültigen Fassung vom 01.07.2014)

Einleitung

Im Jahre 2003 brachte der DHB eine Überarbeitung der bis dahin gültigen Rahmentrainingskonzeption (RTK) heraus. Neu war, dass darin verpflichtend für alle Landesverbände, die Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinder- und Jugendhandball vorgegeben wurden. Die Umsetzung der RTK erfolgte dann ab der Saison 2005/2006 im Bereich des Handball-Verbandes Sachsen für die Altersklassen E- und D- Jugend. In der Saison 2008/2009 wurde die RTK dann auf die C-Jugend erweitert, musste aber schon in der folgenden Saison, auf Beschluss / Anweisung des DHB für diese Altersklasse wieder zurückgenommen werden.

Durch den DHB erfolgte 2013 die Herausgabe einer präzisierten, teilweise vereinfachten aber auch erweiterten RTK, sowie erneut Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball (Minis bis D-Jugend). Diese beinhaltet eine noch deutlichere Ausrichtung am Könnens- und Entwicklungsstand der Spielerinnen und Spieler in den einzelnen Altersklassen. Gleichzeitig wird durch die Reduzierung der verschiedenen Spielweisen eine größere Übersichtlichkeit und Vereinfachung für Trainer und auch Schiedsrichter geschaffen.

Die in den Spalten „Organisation/Spielweisen“ und „Ergänzende Bestimmungen“ aufgeführten Regelungen sind als verbindlich anzusehen! Die „Empfehlungen“ sind auch als solche gedacht und sollten durchaus in vereinsinternen Turnieren getestet werden. Explizit soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass trotz der Veränderungen das Wechselreglement weiterhin eingehalten wird (Wechsel nur bei Ballbesitz oder Time-Out). Dieser Prozess der Überarbeitung der RTK ist mit Sicherheit noch nicht abgeschlossen und wird auch in den kommenden Jahren Veränderungen erfahren.

In der vorliegenden Fassung der Umsetzung einer einheitlichen Wettkampfstruktur für den Kinder- und Jugendhandball im Bereich des Handball-Verbandes Sachsen wird aus redaktionellen Gründen auf eine gesonderte Erwähnung von Spielerinnen und Torhüterinnen verzichtet. Mit „Spieler“ und „Torhüter“ sind stets beide Geschlechter gemeint.

Diese Fassung tritt mit 01.07.2016 in Kraft, wobei sie im Spielbetrieb auf Kreis- und Bezirksebene erst in der Saison 2017/2018 verbindlich umzusetzen sind. Die Modifizierungen der aktuell gültigen Fassung vom 01.07.2014 sind für die Altersklassen D- und C-Jugend auf **Landesebene** ab 01.07.2016 gültig.

Die Spielweisen / Organisationsformen für die Altersklasse F-, E-, D- und C-Jugend für alle Ebenen des Handball-Verbandes Sachsen (Spielkreis und Spielbezirk und Handball-Verband Sachsen)

1. Verbindliche Spielweisen

F-Jugend (Minis)		
Organisation/Spielweisen	Ergänzende Bestimmungen	Empfehlungen
<ul style="list-style-type: none"> - Handballspiele sollen, wenn immer möglich, auf dem Querfeld im Spiel 4+1 gespielt werden. - Falls dies nicht möglich ist, wird in der Halle in Längsrichtung auf einer Spielfläche von 20 m x 10 m gespielt. - Manndeckung - Freies Spiel: Das Erkämpfen des Balles steht im Mittelpunkt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Tore: Minihandballtore oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe - Ballgröße „0“ - Wichtig: keine Einzelspiele, generell Turniere mit mehreren Mannschaften - Penalty statt 7-Meter - Über eine Spielausweispflicht entscheiden die Spielleitenden Stellen. - Beim HVS-Minispielfest gilt Spielausweispflicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogisches Pfeifen - Während der Spiele sollen Bewegungslandschaften angeboten werden. - Kombinierte Wettbewerbe aus Handball, anderen Spielformen (2 x 3 gegen 3, Turm- und Aufsetzerball) und koordinativen Angeboten sind anzustreben. - Keine getrennte, geschlechtsspezifische Wertung

E-Jugend		
Organisation/Spielweisen	Ergänzende Bestimmungen	Empfehlungen
<ul style="list-style-type: none"> - Es wird generell während der gesamten Spielzeit nur mit Manndeckung gespielt (ganzes Feld oder ab der Mittellinie / Hälfte des eigenes Spielfeldes). - Torhüter/„7. Feldspieler“ dürfen generell nicht über die Mittellinie hinaus. - Freies Spiel: Das Erkämpfen des Balls steht im Mittelpunkt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Handballspiele werden im Spiel 6:6 gespielt. - Wichtig: keine Einzelspiele, generell Turniere mit mehreren Mannschaften - Penalty statt 7-Meter - Zeitstrafen sind persönliche Strafen, die Mannschaft darf ergänzt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - gemischte Mannschaften sind möglich (nur Mädchen bei Jungen) - Die Spielleitenden Stellen sind aufgefordert in Eigenverantwortung die Spielform 2 x 3 gegen 3 in die Punktspiele oder als gesonderte Wettbewerbe einfließen zu lassen.

Hinweise zur Durchführung des Penaltys anstelle des 7-Meter-Wurfs

Durch einen 7-Meter-Strafwurf soll in der Regel eine Torchance, die nicht-regelkonform vereitelt wurde, für die benachteiligte Mannschaft wiederhergestellt werden. Da E-Jugendliche häufig nicht über die erforderliche Wurfhärte und -präzision verfügen, wird diese Intention oft nicht erreicht. Aus diesem Grund wird statt eines 7-Meter-Strafwurfs ein sogenannter Penalty durchgeführt.

In einem zentralen Spielstreifen (= gedachte Linie zwischen den Torpfosten) startet ein Spieler nach Anpfiff aus der Angriffshälfte mit Ball aus einer beliebigen Entfernung Richtung Tor. Dabei muss er die Schrittregel beachten und ggf. prellen/tippen oder ohne Prellen/Tippen anlaufen. Zwischen der Torraum- und Freiwurflinie wirft er mit einem Schlagwurf auf das Tor. Alle übrigen Mit- und Gegenspieler müssen sich auf der Mittellinie befinden. Nach erfolgtem Anpfiff darf diese Position verlassen werden. Der Penaltyausführende darf dabei nicht behindert werden. Bei Abprallern läuft das Spiel weiter. Bei Entscheidung auf Penalty wird die Spielzeit angehalten. Bei Anpfiff des Penaltys wird die Spielzeit wieder gestartet.

D-Jugend		
Organisation/Spielweisen	Ergänzende Bestimmungen	Empfehlungen
<ul style="list-style-type: none"> - Im ganzen Spiel kann Manndeckung gespielt werden. Gefordert wird jedoch mindestens eine offensive 1:5-Raumdeckung. - Einzelmanndeckung ist untersagt. <p>Torhüter/„7. Feldspieler“ dürfen nicht über die Mittellinie hinaus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Handballspiele werden im Spiel 6:6 gespielt. - Zeitstrafen sind persönliche Strafen, Mannschaft darf ergänzt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - gemischte Mannschaften sind möglich; nur Mädchen bei Jungen - Möglichst keine Einzelspiele, sondern Turniere mit mehreren Mannschaften auf Kreis- und Bezirksebene.
<p>Für den Spielbetrieb auf Landesebene gilt ab der Saison 2016/2017:</p> <p>1. Halbzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1:5-Raumdeckung <p>2. Halbzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es kann Manndeckung gespielt werden. Gefordert wird jedoch mindestens eine 1:5-Raumdeckung. <p>für beide Halbzeiten verbindlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelmanndeckung ist untersagt. <p>Torhüter /„7. Feldspieler“ dürfen nicht über die Mittellinie hinaus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 2:4-Abwehr, wenn der gegnerische Angriff mit zwei Kreisläufern spielt, ist gestattet. - Spielzeit: 2 x 25 Minuten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Auf Landesebene sind keine gemischten Mannschaften zulässig.

In der D-Jugend hat sich die 1:5-Deckung zur individuellen Ausbildung der Spieler bewährt. Um den Mannschaften in der 2. Halbzeit mehr „taktischen Spielraum“ zu gewähren, können in der 2. Halbzeit auch Formen der Manndeckung gespielt werden. Gefordert wird jedoch mindestens eine 1:5-Raumdeckung. Einzelmanndeckung ist weiterhin nicht gestattet.

C-Jugend		
Organisation/Spielweisen	Ergänzende Bestimmungen	Empfehlungen
<p>Ab 2017/2018 für Kreise und Bezirke:</p> <p>1. Halbzeit: - Offensive Raumdeckung oder Manndeckung</p> <p>2. Halbzeit: - Abwehr frei wählbar</p> <p>für beide Halbzeiten verbindlich: - Keine Einzelmanndeckung (auch nicht in Über-/Unterzahl) (4:0+2, 5:0+1) - Torhüter / „7. Feldspieler“ dürfen nicht als überzählige Feldspieler über Mittellinie hinaus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 2:4-/4:2-Abwehr, wenn der gegnerische Angriff mit zwei Kreisläufern spielt, ist gestattet. - Zeitstrafen sind als kollektive Strafen zu werten. D.h., der fehlbare Spieler verlässt für die vergebene Zeitstrafe die Spielfläche und die Mannschaft spielt in Unterzahl weiter. Gleiches trifft bei ausgesprochenen Zeitstrafen gegen die Offiziellen zu. - Spielzeit: 2 x 25 Minuten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Punktspiele können in Turnierform gespielt werden.
<p>Für den Spielbetrieb auf Landesebene gilt ab der Saison 2016/2017:</p> <p>1. Halbzeit: - Offensive Raumdeckung in Form einer 2-Linien-Abwehr (1:5, 3:3, 3:2:1) - nicht erlaubt: 6:0 und 5:1 - in Unterzahl 5:0 möglich - HVS-Empfehlung: 3:2:1</p> <p>2. Halbzeit: - Abwehrsystem frei wählbar - HVS-Empfehlung: 6:0</p> <p>für beide Halbzeiten verbindlich: - Keine Einzelmanndeckung (auch nicht in Über-/Unterzahl) (4:0+2, 5:0+1) - Torhüter / „7. Feldspieler“ dürfen nicht als überzählige Feldspieler über Mittellinie hinaus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 2:4-/4:2-Abwehr, wenn der gegnerische Angriff mit zwei Kreisläufern spielt, ist gestattet. - Zeitstrafen sind als kollektive Strafen zu werten. D.h., der fehlbare Spieler verlässt für die vergebene Zeitstrafe die Spielfläche und die Mannschaft spielt in Unterzahl weiter. Gleiches trifft bei ausgesprochenen Zeitstrafen gegen die Offiziellen zu. - Spielzeit: 2 x 25 Minuten 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelspiele

Mit Blick auf eine breite Ausbildung der Spieler [Schlag- und Sprungwurf(variationen)], Täuschungshandlungen, Schulung von Angriffs- und Abwehrgrundbewegungen] hat sich die HVS-Nachwuchskommission in Anlehnung an das Sichtungsmニュアル des DHB entschieden, neben einer offensiven Raumdeckung in der 1. Halbzeit (HVS-Empfehlung: 3:2:1) in der 2. Halbzeit auch andere Deckungssysteme zuzulassen (HVS-Empfehlung: 6:0).

2. Maßnahmen bei Nichteinhaltung offensiver Spielweisen

2.0. Maßnahme: Anzeigen einer falschen Abwehrtaktik

Wenn ein SR ein falsches Agieren der Abwehr erkennt, dann gibt er dies durch das Handzeichen (heben einer geballten Hand nach oben) zu erkennen. Der andere Schiedsrichter **übernimmt** dieses Handzeichen. Dieses Handzeichen ist stets, auch bei wiederholtem Vergehen anzuwenden! Sollte sich das Abwehrsystem in einem angemessenen Zeitraum (10 sec) nicht ändern, ist, unter Beachtung der Progressivität, jeweils mit den folgenden Maßnahmen fortzufahren:

2.1. Maßnahme: Information

Stellt der Schiedsrichter fest, dass eine Mannschaft keine der vorgegebenen Deckungsformationen spielt, gibt er Time-out und informiert den Trainer/Betreuer/Mannschaftsverantwortlichen, dass er die Spielweise seiner Mannschaft in der Abwehr ändern muss („**Bitte stell deine Abwehr um.**“).

2.2. Maßnahme: Verwarnung

Ist nach der Information keine Änderung des Abwehrverhaltens festzustellen, verwarnt der Schiedsrichter den Trainer/Betreuer/Mannschaftsverantwortlichen nach Time-out.

Wichtig: Hinweis geben, warum die Verwarnung ausgesprochen wurde.

Erläuterung: Diese Verwarnung ist nicht den Strafen für unsportliches Verhalten eines Trainers anzurechnen! Theoretisch kann ein Trainer also zwei Verwarnungen erhalten (eine für das Fehlverhalten seiner Mannschaft in der Abwehr und eine für eigenes unsportliches Verhalten).

2.3. Maßnahme: Penalty-Sanktion (F-/E-Jugend) / 7m-Sanktion (ab D-Jugend)

Ist auch nach der Verwarnung keine Änderung des Abwehrverhaltens festzustellen, verhängt der Schiedsrichter nach dem Anzeigen des Erkennens einer falschen Abwehrformation (Maßnahme 2.0) einen Penalty bzw. einen 7m gegen die verteidigende Mannschaft. Bei jedem weiteren Verstoß ist nach dem erneuten Anzeigen des Erkennens einer falschen Abwehrformation (Maßnahme 2.0) wiederum auf Penalty bzw. 7m zu entscheiden (auch hier einen Hinweis auf den Grund für den Penalty/7m geben).

Erläuterung: Wird durch den Penalty/7m ein Tor erzielt, wird das Spiel mit Anwurf fortgesetzt. In allen anderen Fällen mit Abwurf vom Torwart. Nachwurf des zurückprallenden Balles ist nicht gestattet.

Anmerkungen:

Der Schiedsrichter soll Trainern und Mannschaften grundsätzlich immer ausreichend Zeit zum Reagieren lassen und eine „Bewährungszeit“ geben, also nicht sofort unterbrechen bzw. bestrafen, sondern nach dem Anzeigen einer falschen Abwehrtaktik (siehe 2.0.) mindestens 10 Sekunden warten, ob eine Änderung des Abwehrverhaltens erfolgt. Maßnahme 2.0. ist grundsätzlich immer vor jeder folgenden Maßnahme anzuzeigen.

Entscheidend ist die Kommunikation miteinander: Der Schiedsrichter soll vor dem Spiel im Gespräch mit beiden Trainern darauf hinweisen, dass offensiv gedeckt werden muss. Grundsätzlich soll im Sinne pädagogischer Prinzipien im Kinderhandball vorgegangen werden. Spiele ab E-Jugend sollten generell durch zwei Schiedsrichter geleitet werden. Die Entscheidung über Fehler in der Abwehrspielweise sollte dabei der jeweilige Torschiedsrichter treffen. Generell sollte auch für Spiele ab E-Jugend die Möglichkeit für ein Team-Time-Out pro Halbzeit eingeräumt werden.

Pädagogische Prinzipien

Grundsätzlich sollte im Sinne pädagogischer Prinzipien im Kinderhandball eine Penalty-/7m-Sanktion wegen falscher Abwehrformationen (Maßnahme 2.3) möglichst vermieden werden. Deshalb sollten gerade in der Anfangsphase oder bereits vor dem Spiel die Spielweisen unter den betreffenden Trainern/Betreuern und – sofern neutrale Schiedsrichter angesetzt werden – den Schiedsrichtern abgeklärt werden. Bei Disqualifikation eines Spielers, was in diesen Altersklassen eigentlich nicht vorkommen dürfte, verringert sich die Zahl der Spieler auf der Spielfläche. **Die Abwehrvorgaben werden nicht aufgehoben.**

3. Strafen und gesonderte Bestimmungen

Empfehlungen für Überzahl- bzw. Unterzahlsituationen

Grundsätzlich ergibt sich die Frage nach der Abwehrspielweise in solchen Situationen, in denen eine Mannschaft aufgrund einer Hinausstellung in Unterzahl verteidigen muss. Hierzu gelten folgende kind- bzw. jugendspezifischen Regeländerungen:

3.1. Persönliche Strafen bis einschließlich D-Jugend

Aus pädagogischen Gründen sollten sich im Kinderhandball Zeitstrafen ausschließlich gegen den betreffenden Einzelspieler und nicht als „Kollektivstrafe“ gegen die Mannschaft richten. Dies bedeutet, dass der fehlbare Spieler für 2 Minuten nicht am Spiel teilnimmt, die Mannschaft sich jedoch vervollständigen darf. Damit wird durchgängig in Gleichzahl gespielt – entscheidende Voraussetzung dafür, dass die verteidigende Mannschaft die Manndeckung bzw. ihre stark mannororientierte Spielweise in der 1:5-Abwehrformation aufrechterhalten kann.

Generell sollten Zeitstrafen im Kinderhandball nur in Ausnahmefällen gegeben werden. Der Schiedsrichter sollte dem Spieler in solchen Fällen immer erklären, was er falsch gemacht hat (Rückmeldung).

3.2. Gesonderte Bestimmungen

Tritt eine Mannschaft nicht mit der erlaubten Anzahl von Spielern (14) an (z.B. nur mit 7 oder 8) und ist bei Hinausstellungen die Zahl der Spieler, die die Mannschaft ergänzen können (wieder auffüllen) „aufgebraucht“, da die sich auf der Auswechselbank befindlichen Spieler selbst eine Hinausstellung „absitzen“, muss die fehlbare Mannschaft trotz Unterzahl weiter Manndeckung spielen.

Erhält ein Trainer von F- bis D-Jugendmannschaften eine 2-min-Strafe, gibt es einen Penalty/7m gegen seine Mannschaft. Gleich mit welchem Ergebnis der Penalty/7m ausgeht, erfolgt danach immer Anwurf an der Mittellinie gegen die Mannschaft des fehlbaren Trainers.

Erläuterung: Analoges Verfahren zu 2.3.: Nachwurf des zurückprallenden Balles ist nicht gestattet.

3.3. Aussetzen verbindlicher Spielweisen in Über-/Unterzahlssituationen in der C-Jugend

In der C-Jugend trifft eine Zeitstrafe nicht nur den Spieler persönlich, sondern auch die jeweilige Mannschaft, die in Unterzahl weiterspielen muss. Aus diesem Grund ist für die Zeit von Hinausstellungen das Spielen einer offensiven 2-Linien-Abwehr als verbindliche Spielweise aufgehoben. Die in Unterzahl verteidigende Mannschaft kann in unterschiedlichen offensiven (z.B. 3:2, 1:4) oder defensiven (5:0) Formationen verteidigen. Mit Wiederherstellung der Gleichzahl muss jedoch wieder eine offensive Abwehrformation aufgenommen werden.

Um defensive Spielweisen mit manndeckenden Verteidigern zu verhindern, dürfen auch bei Unterzahl keine Einzelmanndeckungen (4:0+1, 3:0+2) gespielt werden.

4. Beobachtungskriterien

4.1. Beobachtungskriterien für das Spielen in der Manndeckung

- Grundaufstellung mindestens in der eigenen Spielhälfte außerhalb der Nahwurfzone (9m-Linie)
- Grundsätzlich können verschiedene Varianten der Manndeckung gespielt werden:
 - Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld
 - Manndeckung ab der Mittellinie
 - Manndeckung ab der Hälfte des eigenen Spielfelds
- Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, können begleitet werden
- Klare Zuordnung: Ein Verteidiger gegen einen Angreifer (= Spielerpaare)
- ein Helfen durch einen anderen Abwehrspieler (z.B. ein Abwehrspieler hat einen Zweikampf verloren und ein anderer Abwehrspieler attackiert den ballbesitzenden Angriffsspieler) ist gestattet
- ebenfalls gestattet ist eine „Sinkende Manndeckung“ d.h. kein Abwehrspieler verteidigt vor dem Ball, sondern alle Abwehrspieler sinken mindestens auf Ballhöhe zurück. Bei Freiwurfausführung an der 9m-Linie dürfen sich die Verteidiger zum Torraum zurückziehen, um den 3m-Abstand einzuhalten; nach Freiwurfausführung muss wieder auf offensive Deckung umgestellt werden.

4.2. Beobachtungskriterien für offensive Raumdeckungen (D- und C-Jugend)

- Grundsätzlich muss offensiv verteidigt werden (*ausgenommen 2. Halbzeit in der C-Jugend*): offensive Raumdeckung in Form einer 2-Linien-Abwehr.
- damit ist eine 6:0-Abwehr, in der alle sechs Verteidiger in der Breite auf einer Linie (= 1-Linien-Abwehr) mit Ausgangspositionen in der Nahwurfzone (= Raum zwischen 6m und 9m) agieren, verboten. Gleiches gilt für die 5:1-Abwehr, in der nur ein Abwehrspieler offensiv agiert.

Zentrales Beobachtungskriterium ist hier das Verhalten der Verteidiger im Raum:

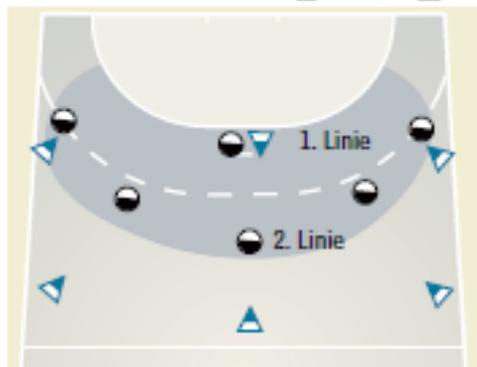
Eine Grundaufstellung aller Verteidiger ausschließlich in einer Linie innerhalb der Nahwurfzone ist untersagt! Prinzipiell muss der jeweils ballführende Spieler im Rückraum offensiv, d.h. außerhalb der Freiwurflinie, von einem Abwehrspieler unter Druck gesetzt werden.

- 2-Linien-Abwehr:

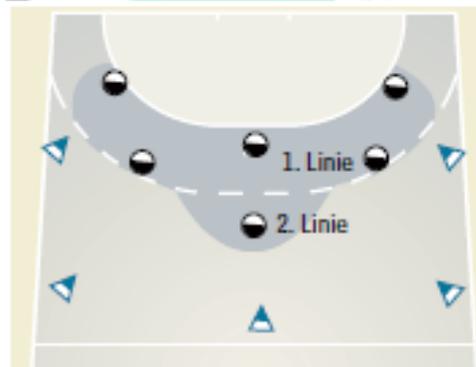
In der Grundaufstellung agieren je nach gewählter Abwehrformation mindestens drei Verteidiger offensiv vor der Freiwurflinie (= 2. Linie) und die anderen innerhalb der Nahwurfzone (= 1. Linie)

Beispiele für 2-Linien-Abwehrformationen: 1:5, 3:3.

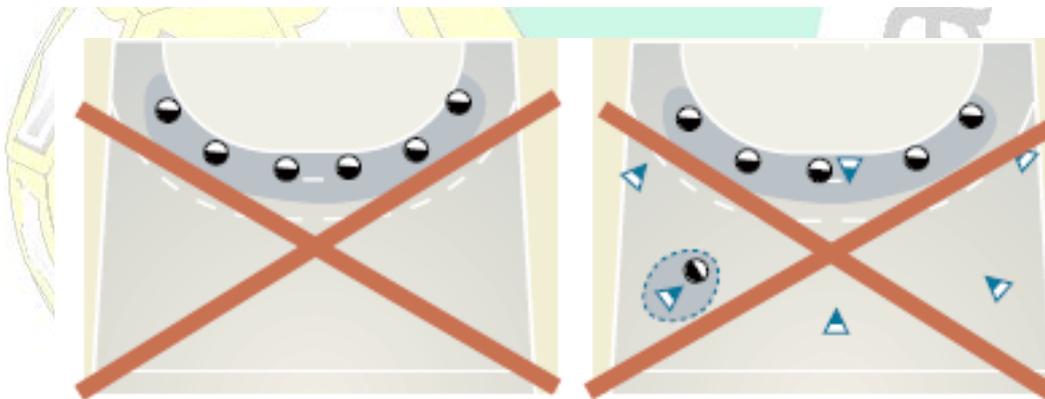
- Übergänge dürfen begleitet werden! Spielt die angreifende Mannschaft z.B. mit 2 Kreisspielern, ist es der abwehrenden Mannschaft erlaubt, eine 4:2-Abwehr zu spielen.
- Keine Einzelmandeckungen (= enge Deckung nur eines Angreifers oder zweier Angreifer, während alle anderen Verteidiger im Raum zwischen der Torraum- und Freiwurflinie agieren): Um defensive Spielweisen mit manndeckenden Verteidigern zu verhindern, dürfen keine Einzelmandeckungen (5:0+1, 4:0+2) gespielt werden.



2-Linien-Abwehr - 1:5-Abwehr



2-Linien-Abwehr - 3:2:1-Abwehr



Verboten:
Defensive 1-Linien-Abwehr

Verboten:
Einzelmandeckung

Bitte beachten!

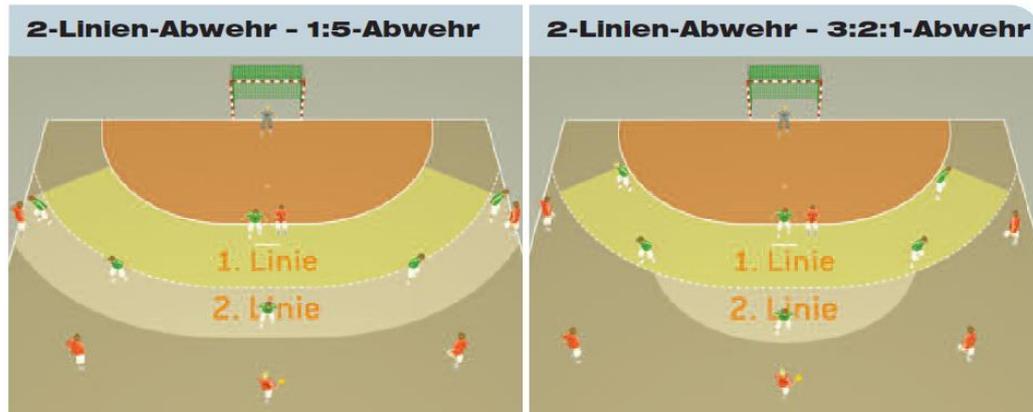
Es ist zu beachten, dass in der 2. Halbzeit der C-Jugend, das Deckungssystem frei gewählt werden darf. Um die Sportler entsprechend breit auszubilden (siehe verbindliche Spielweisen), empfiehlt die HVS-Nachwuchskommission in der 2. Halbzeit der C-Jugend 6:0 zu decken.

Gez.: G. Behla (Vizepräsident Nachwuchs), A. Schulze (Vizepräsidentin Spieltechnik), J. Seifert (Schiedsrichterwart), J. Dietrich (Landestrainer), D. Adam (Lehrwart)

Leipzig, 30.06.2016

Anlage: „Weitere Informationen zu den Grundaufstellungen in der 1:5- sowie 3:2:1-Abwehr“

Anlage: Weitere Informationen zu den Grundaufstellungen in der 1:5- sowie 3:2:1-Abwehr

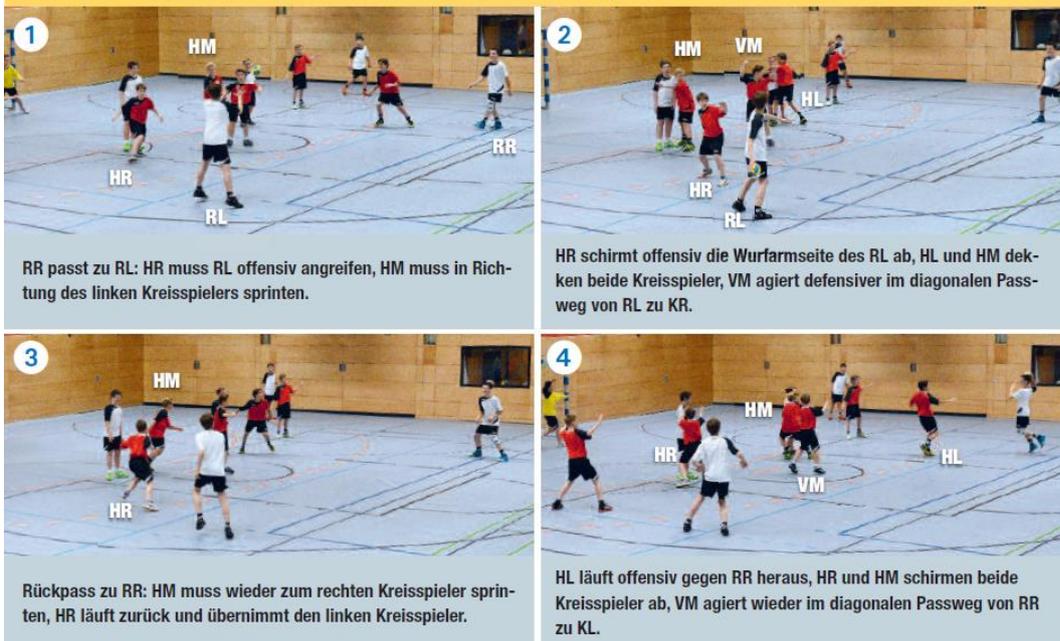


Grundaufstellung einer mannorientierten 1 : 5 – Abwehr aus Sicht des Torwarts



Erläuterungen zur 3 : 2 : 1-Abwehr

3:2:1-Abwehr (höchste Spielklasse des Landesverbandes)



Medienhinweise zur 3 : 2 : 1-Abwehr (alles Philippka-Sportverlag):

„Handballtraining“ Heft 5/6-2005

„Handballtraining“ Heft 3 und 9/10-2009, Heft 8, 11 und 12-2012

„Handballschiedsrichter“ Heft 8-2012

„Handballtraining-Spezial: 3:2:1-Abwehr mit Libero“

Handball-Handbuch Band 2 (zur 1:5-Abwehr), Band 3 zur 3 : 2 : 1-Abwehr

DVD: „Training der 3 : 2 : 1-Abwehr“